

Gleich fünf auf einen Schlag: Arbeitgebermarke Eifel startet

Der Funke scheint schon gleich zu Beginn des Pilotprojektes gezündet zu haben: Fünf Unternehmen haben sich zur Auftaktveranstaltung zur Bildung einer Arbeitgebermarke Eifel gemeldet.

Prüm. Auch wenn der Eifelkreis Bitburg-Prüm, die Wirtschaftsförderung des Kreises und die Regionalmarke Eifel mit ihrem Anliegen erst am Anfang stehen, so scheinen viele Arbeitgeber doch darauf gewartet zu haben, sich anhand einer eigenen Marke positionieren zu können. Dies wurde deutlich bei der Auftaktveranstaltung zur Gründung einer Arbeitgebermarke Eifel (der TV berichtete). Gleich fünf Unternehmen – darunter die Bitburger Braugruppe, das Arzfelder Unternehmen Zahnen Technik und die Kreisverwaltung Bitburg-Prüm – wollen mit einer Qualifizierung auf sich als spezieller Arbeitgeber in der Eifel aufmerk-

sam machen und so neue Fachkräfte anlocken.

Bei einer Podiumsdiskussion, moderiert von TV-Redakteurin Sabine Schwadorf, wurde deutlich: „Wir können uns nur gemeinsam entwickeln, wenn wir uns zusammenschließen“, sagte Unternehmer Herbert Zahnen. Dirk Kleis von der Kreishandwerkerschaft MEHR sieht eine „Qualifizierung der Betriebe als unausweichlich, um Fachkräfte zu gewinnen, zu halten und beim Kunden Aufträge zu gewinnen“.

Und Heribert Wilhelmi, Chef der Agentur für Arbeit in Trier, stellte fest: „Im Eifelkreis gibt es bundesweit gesehen mit die niedrigste Arbeitslosigkeit. Sie sind quasi genötigt, alle Reserven des Arbeitsmarktes – von den Müttern über die Älteren bis hin zu den Geringqualifizierten – zu aktivieren, um einem Fachkräftemangel zu entgehen.“ (Siehe nebenstehender Bericht) red



Unterstützen die neue Arbeitgebermarke Eifel: Theo Scholtes, Personalleiter Bitburger Braugruppe, Landrat Joachim Streit, Barbara von Würzen (Bertelsmann Stiftung), Unternehmer Herbert Zahnen, Arbeitsagentur-Chef Heribert Wilhelmi, Markus Pfeifer (Regionalmarke Eifel) und Dirk Kleis (Kreishandwerkerschaft MEHR). TV-FOTO: HELMUT GASSEN